

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Tragereisen 1.20 M., im Reichs- und 10 Km. Verteilung 1.00 M., im übrigen Württemberg 1.00 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Verantwortlicher Hr. 29.

84. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Erzogen-Gebäude
i. d. Spalt. Seite aus
gewöhnl. Schrift über
deren Raum bei mal.
Einrichtung 10 G.
bei mehrmaliger
entsprechend Nebent.

Mit dem
Blattverkauf
Zusatz. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

M 237

Donnerstag, den 29. September

1910

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Brennereilehrkursen in Hohenheim.

Zum Zweck der Anleitung der württ. Brenner zu einem sachgemäßen Brennerbetrieb wird im Laufe des Monats November d. J. in der R. Versuch- und Lehrbrennerei in Hohenheim je ein sechstägiger Brennereilehrkurs abgehalten. In den Kursen wird sowohl die Großbrennerei (mit Hochdruckdampfer, beweglicher Dampfkessel usw.) als auch die Kleinbrennerei (Bearbeitung weinlicher Stoffe) und die Obdbrennerei behandelt. Die Versuch- und Lehrbrennerei ist eigens für die Zwecke der Kurse mit einer vollständigen Einrichtung für Kleinbrenner ausgerüstet worden. Der Unterricht umfasst Vorträge über die Theorie und Praxis des Brennergewerbes, chemische Reaktionen (Gebrauch des Thermometers, Saccharometers und Alkoholometers), Untersuchung und Beurteilung der Rohstoffe für die Brennerei, Nachführung der Jodprobe, Schmelzbestimmung in der Maische), sowie praktische Anleitung in der Brennerei. Während des Kurses werden in der Großbrennerei Kartoffeln und Reis, in der Kleinbrennerei Kartoffeln, Reis und Roggen oder Weizen, in der Obdbrennerei Kirichen und Zwetschen verarbeitet.

Besondere Vorkenntnisse sind für den Besuch des Kurses nicht erforderlich, doch ist eine vorübergehende praktische Beschäftigung in einer Brennerei dringend erwünscht und von Nutzen. Die Teilnahme an den Kursen ist unentgeltlich; für Wohnung und Kost haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden Kurs auf 15 festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu den Brennereilehrkursen sind spätestens bis zum 20. Oktober d. J. an den Kursleiter, Prof. Dr. Windisch in Hohenheim zu richten, der sie der Zentralstelle für die Landwirtschaft vorlegen wird.
Stuttgart, den 21. September 1910. Sitzung.

Rot gewinnt.

Berlin, 27. Sept.
Die Reichstagswahl in Frankfurt a. O. hat nun doch mit dem Siege des sozialdemokratischen Kandidaten geendet, der ihm bei dem ersten Wahlgange irrtümlich schon merktant worden war. Das Schicksal, das der Sozialdemokratie einen Wahlsieg nach dem anderen zuwendet, wollte es auch hier so. Dr. Winter, der nationalliberale Kandidat, erhielt in der gestrigen Stichwahl 15 625 Stimmen, während der sozialdemokratische Kandidat Faber 15 797 Stimmen auf sich vereinte. Die knappe Juxta-majorität von 172 Stimmen ändert natürlich nichts an der politischen Tatsache, daß die vereinigten bürgerlichen Parteien eine Niederlage erlitten haben, die um so bedauerlicher ist, weil aufsteigend die Werbestraft der Ordnungsparteien nicht anreichte, die Laufende von Nichtwählern zu mobilisieren, die dem Ringen zwischen den beiden feindlichen Mächten teilnahmslos gegenüberstanden. Nach den Erfahrungen der früheren Stichwahlen fanden wir dem Ausfall der Wahl

in Frankfurt a. O. von vornherein sehr zweifelnd gegenüber. Es ist überall daselbst: Mißgunst und Verdrossenheit, die sich teils in Laune äußert, zum großen Teil aber die verärgerten Wähler an die Seite der Sozialdemokratie treibt und sie einen roten Wahlsieg abgeben läßt. Die Konservativen in dem Wahlkreis Frankfurt-Oben haben wohl ihre Unterstützung „bis auf den letzten Mann“ versprochen, aber die Hilfe war nicht ausreichend, da die Wähler vielfach versagten. Der Verzicht auf die konservative Unterstützung, die anfänglich noch teuer erkauft werden sollte, ist also nicht groß; was heute in Frankfurt geschah, kann sich bei kommenden Stichwahlen wiederholen. Für die Nationalliberalen ergibt sich die Lehre, aus der eigenen Kraft zu vertrauen und alles zu tun, um die eigene Organisation auszubauen und zu kräftigen. Wie der Reichstagsleiter und die Regierung sich zu der Wahl des 52. Sozialdemokraten stellen, ist ihre Sache. Das eine wird sich Herr v. Bethmann Hollweg nicht verhehlen, daß seine Politik des Abwartens und der authentischen Interpretationen nicht geeignet ist, eine Besserung der Stimmung im Lande herbeizuführen. Und wenn die Regierung etwa damit rechnet, daß alles einmal zum Stillstand komme, die wachsende politische Verärgernung und die steigende rote Flut, so dünkt uns dieses Optimismus doch zu leichtfertig, als daß wir sein Vorhandensein voranzusetzen wollen. Wenn nicht zu raten ist, ist auch nicht zu helfen... (Nat. Zig.)

Politische Meberblick.

In der Reichsversicherungskommission des Reichstags erklärte Staatssekretär Dabring, daß die Regierung den größten Wert darauf lege, daß die Reichsversicherungsordnung noch in dieser Session zustande komme, und zwar nicht aus einzelner Teile, sondern das ganz. Dieses Ziel könne sehr wohl erreicht werden.

Die Justizkommission des Reichstags hat die erste Sitzung der Strafsprochnovelle zu Ende geführt. Im Anschluß daran wurde ein Antrag, die veränderten Bestimmungen zu erörtern, im Reichstag einen Gegenentwurf zur Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes vorzulegen, angenommen. Ein Regierungsvertreter erklärte, der Entwurf liege dem Bundesrat vor und werde alsbald dem Reichstag zugehen. Eine Erhöhung des Gerichtslosten bringe der Entwurf jedoch nicht.

Bei der französischen Regierung hat der Präsident des Departements Orléans die Abjehung des sozialistischen Bürgermeisters von Corneille beantragt, der eine Verjämmlung der Wäner und Landarbeiter einberufen und in einer revolutionären Rede zum Ausschuss aufgefordert hatte.

Der türkische Großwesir Salki-Pascha ist am Montag in Wien eingetroffen und hat gestern dem Grafen Kehrenthal einen Besuch abgestattet. — Bei Mikrowka hat zwischen einer türkischen Grenzwahe und einer serbischen Bande, die wahrscheinlich auf Schuggelern bestand, ein Kampf stattgefunden, bei dem vier Serben erschossen wurden. — Bei Clafona kam es zu einem Kampf zwischen Truppen

und einer griechischen Bande, die die Grenze überschritten hatte. Zwei Griechen wurden getötet, einer wurde verwundet.

Nach Meldungen aus Marokko hat sich der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen, General Reinier, nach Paris begeben, um Temporerklärungen zu verlangen, die angeblich infolge der bedrohlichen Haltung der Sidama an der Saharafront notwendig seien. Die französische Regierung will jedoch von vornherein ab und erklärt in einer offiziellen Note, sie beste an keine Verstärkung der Truppen im Sahara-Gebiet, da sie die dort vorhandenen Besatzungen für völlig ausreichend halte. — Um die zwischen Marokko und Spanien schwebenden Streitigkeiten zu regeln, ist El Mokri als besonderer Abgesandter des Sultans in Spanien eingetroffen. El Mokri hat zwar weitgehende Vollmachten, trotzdem sieht man eine schwierige Befähigung der Verhandlungen voraus, da der Sultan die Rückung des Rifft verlangt und die Befähigung der Kriegsbefähigung ablehnt.

Die deutschen Arbeiterorganisationen im Jahr 1909.

Das Septemberheft des Reichs-Arbeitsblatts enthält eine Zusammenstellung der deutschen Arbeiterorganisationen im Jahr 1909, aus der hervorgeht, daß bei den drei Hauptgruppen der Arbeiterorganisationen sich mit dem wirtschaftlichen Aufschwung auch wieder ein Mitgliederzuwachs eingestellt hat. Die Freien Gewerkschaften hatten in 60 Zentralverbänden 1 832 667 Mitglieder, gegenüber dem Vorjahr 986 mehr, also eine Zunahme von 0,05 Prozent, die Christlich-Sozialen Gewerkschaften bei einem Stand von 1 080 288 Mitgliedern eine Zunahme von 2 395 (2,27 Proz.) und die Christlich-Sozialen Gewerkschaften 270 751 Mitglieder oder gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 6 292 Mitgliedern (Zunahme 2,36 Proz.). Die christlichen Organisationen verzeichnen relativ also den größten Zugang. Bei den Freien Gewerkschaften ist die Zahl der weiblichen Mitglieder im Berichtsjahr von 188 448 auf 193 888 zurückgegangen. Die Gesamtzunahmen der Freien Gewerkschaften sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Millionen Mark geblieben, während die Ausgaben um über 4 Mill. Mark in die Höhe gingen. Bei den Christlich-Sozialen Gewerkschaften zeigt sich bei den weiblichen Mitgliedern ein Rückgang von 1 205. Außer den erwähnten 3 Hauptgruppen von Organisationen gibt es noch eine Reihe von unabhängigen Vereinen und Verbänden, in welchen zusammen 654 240 Arbeiter organisiert sind, darunter 118 unterländliche Arbeitervereine mit 24 657 Mitglieder (Vorjahr: 19 677 Mitgl.) und 85 gelbe Arbeiterverbände und Werkvereine mit 71 846 (63 849) Mitgliedern. Konfessionelle Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine gibt es 4 961 mit 635 570 Mitgliedern; davon zählten 880 Vereine mit 146 108 Mitgliedern zu den evangelischen, 3481 Vereine mit 489 462 Mitgliedern zu den katholischen Arbeitervereinen. Im ganzen sind nach der Statistik gegenwärtig 8 597 259 Arbeiter und Arbeiterinnen organisiert, etwas mehr als ein Drittel (33,6 Proz.) der gesamten Arbeiterschaft, die sich nach der Berufszählung von 1907 auf 16 708 846 Köpfe belief, wird, sich zu zeigen. Und nun dürfte ich, suchen wir wieder die frische Luft auf.

Er schritt ohne weiteres davon, und wir folgten ihm. Als wir die Kajüte betraten, fanden wir den jungen Edward an dem Tischergeschäft beschäftigt. Der Kapitän rief ihn sofort heran und erzielte ihm in der verständlichsten und sorgfältigsten Weise Befehle bezüglich des Anskommens und der Einrichtung der beiden Kabinen. Er befehlte unter anderem eine noch vorhandene Karte für Frankreichs Komplex, wobei er, sich gegen diese wendend, sagte: Ganz neu und noch niemals gebraucht. Auch einen Koffer bezeichnete er, in welchem sich ein Teppich und mehrere gute Deden lagen. Es sollten, so befehlte er, der Dame alle Bequemlichkeiten geschaffen werden, welche die Welt bieten könnte. In ähnlicher Weise sorgte er auch für mich. Sein ganzes Wesen sprach von der gastfreundlichsten Fürsorge.

Ich war ganz gerührt hiedon und sagte: Herr Kapitän, Sie sehen mich hier in Ihre Schindkuch durch Ihre eitel-mühtigen...

Ein Wort darüber, bitte, unterbroch er mich. Ich habe eine Seele und keine meine Pflicht. — Nur noch ein Wort für Sie, mein Fräulein. Sie tragen herrliche Juwelen; folgen Sie meinem Rat und faden Sie dieselben in Ihre Tasche.

Sie sah mich erschreckt an.

Ja, ja, nicht ist ihr lächelnd zu, folgen Sie mir. Der Kapitän eines Schiffes ist Herr und Gebieter, dem muß man gehorchen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Goldinsel

von Carl Russell. Fortsetzung.

Die Dame schenkt etwas eigen zu sein. Sie wird, wie ich vermutete, die Deden des roten nicht brauchen wollen? Überlassen Sie das alles mir, erwiderte ich, in gegenseitiger-münsterem Tone, denn ich war sehr ängstlich über Fräulein Temples taktloses Benehmen. — Nach dem, was wir durchgemacht haben, werden wir uns hier wie im Paradies verhalten. — Sie sind jetzt ohne ersten Mann? Sprach ich weiter, in der Hoffnung, durch ein anderes Thema seine able Banne zu zerbrechen. Wozu fand er denn?

Das werde ich Ihnen gelegentlich erzählen. Die Dame wird also hier wohnen. Was würden Sie sonst noch bedürfen, Madam? Nebenbei ist ein kleiner Spiegel, den er zum Rasieren benutzte. Sie nehmen das vielleicht nicht bel. Sein Bild hat sich dem Glas nicht eingedrückt, es wird Sie gelben genau, wie Sie sind, obwohl er sich davon rasierte.

Fräulein Temple machte ein Gesicht, als wenn sie nicht wüßte, ob sie weinen oder lachen sollte, nahm indessen den Spiegel dankbar an.

Auch seine Handtücher wüßte: da sein, suchte der Kapitän fort, diese wird aber wohl verschmäht werden, obwohl ich meine, sagte er, den Kopf bedächtig neigend hinzu, daß sie wieder ein schönes Ansehen erlangen dürfte, wenn sie in einemimer mit Seilwasser gewischt würde.

Nachdenklich sein nun zwischen Deden und Seilfinger Kreischend, zählte er nach einem Augenblick des Schweigens weiter auf: Dann wäre auch noch sein Kamm da. Ich denke, an einem Kamm ist doch nichts, was Sie bedürfen könnten? Ja, alles sehr in Ihren Diensten. Wenn der arme Ghiden noch hier wäre, würde er gern anheften. Aber er ist tot — tot und dahin.

Er schien in tiefe Gedanken zu versinken. Plötzlich aber fuhr er wieder wie aus einem Träume auf und fragte: Sie haben gar kein Gepäc, überhaupt gar nichts, Madam? Wie ich Ihnen schon einmal sagte — nichts, als was Sie an mir sehen.

Tut mir leid, daß ich meine Frau nicht auf dieser Reise mitnahm. Sie wollte so gern mit, die Arme. Wäre sie hier, würde sie für alles besser sorgen, als ich es kann.

Aber bitte, machen Sie sich doch darum keinen Kummer, warf ich ein. Sie tun ja schon das Mögliche. Hoffentlich sind Sie auch bald über New York mit uns abgehenden, indem wir den Okidienfahrer treffen. Wie lang können Sie übrigens Ihre Fahrt bis Mexiko?

Ich sage nichts — ich sage nichts! Ichrie er so erregt, daß ich ihn verständnislos ansah. Was nutzt denn das Reden, wenn man nichts weiß? Wäre es nicht schade, Menschen in Ihrer Lage Versprechungen zu machen, die man wahrer nicht zu halten vermag? Ich kann Ihnen nur das sagen, daß selbst Baltimore noch keinen Kiel vom Stapel gelassen hat, der es an Geschwindigkeit mit meiner Baby Blanche aufnehmen könnte, wenn ihr Gelegenheit gegeben



wahres Bild ist es, daß der gefährliche Verbrecher, bei dem bei seiner Festnahme eine Zange und ein Beil gefunden wurde und der sich als der erst kürzlich aus dem Justizhaus entlassene Tagelöhner Karl Anton Schott von Albrach ausgab, noch rechtzeitig erwidert wurde, denn nach während der Nacht noch hätte geflohen können, und welchen Gebrauch der unheimliche Eindringling von seinen Waffen unter Kniffen gemacht hätte, läßt sich mit Grauen vermuten.

Gerichtssaal.

Konstanz, 28. Sept. Im Beleidigungsprozeß der 39 katholischen Geistlichen des Bezirkes Konstanz gegen den Redakteur des Ueberlinger „Freiboten“ wurde letzterer von der Strafkammer zu 50 M Geldstrafe, zu den Kosten der 1. und 2. Instanz, sowie zur Publikation des Urteils in beiden Ueberlinger Blättern verurteilt. Die Berufung des Redakteurs wurde zurückgewiesen. Die Schadenersatzklage des „Freiboten“ lautet am 3. November vor dem Obergericht in Karlsruhe fest.

Bismarcks abgehackte Hand. Wie bekannt, wurde vor einigen Jahren bei einem Straßenanlauf in Breslau einem Arbeiter Bismarck von einem Schurkemann eine Hand abgehauen. Nun hat der Redakteur Albert der sog. dem. „Volkswacht“ behauptet, der Palitz sei der Name des betreffenden Schurkemanns bekannt. Auf erhobene Klage wegen Beleidigung beauftragte Regierungsrat Frosch auf Eid, den Schurkemann, welcher Bismarck die Hand abhau, nicht zu kennen und nach seiner festen Meynung habe auch der verstorbene Polizeipräsident Dr. Meutz den Täter nicht gekannt. Der hierauf als Junge vernommene frühere Schurkemann Gottschlig bestritt, der Täter gewesen zu sein. Er sei schwer krank und nach ärztlichem Gutachten werde er nur noch kurze Zeit leben. Wenn er der Täter gewesen wäre, hätte er es hiezu gesagt. Das Urteil gegen Albert lautet auf vier Monate Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. In den Krawallen in Mosbit werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Plazmäßig wurden gestern abend in der zwölften Stunde in der Kofaker Straße von der Wille- bis zur Turmstraße von dem Janhager und den Streikenden sämtliche Laternen auf einmal demoliert und ein scharfes Stindombardement auf die in der Kofaker Straße und in der Willestraße stehenden Beamten eröffnet. Aus den Fenstern der dunklen Häuser wurden auf die die dunklen Straßen durchziehenden Polizeibeamten Revolvergeschosse abgegeben. Auf jedes Fenster aus dem ein Schuß oder ein Wurfschloß auf die Beamten fiel, richteten sich die Pistolen der Beamten. Wenn die Beamten anrückten, waren die Häuser geschlossen, sobald sie aber aus dem Schußbereich waren, öffneten sich die Straßen von neuem mit Menschen, die Schußbrüste auf die Beamten anstießen. Gegen 1 Uhr wurde die Kofakerstraße plötzlich von einem heftigen Feuerschein erleuchtet. Das Geräusch aus den Häusern Holz herausgetragen, dieses mit Petroleum begossen und dann angezündet, so daß die Straße hell erleuchtet war. Aus den verschiedenen Fenstern wurden Wurfschloße auf die Beamten und die Feuerwehre geschleudert. Es sind insgesamt 90 Personen verletzt worden, unter ihnen 18 schwer, davon ein Arbeiter sehr schwer. Soweit bisher bekannt, sind 2 Gelehrte verletzt worden. Gegen Mitternacht liegen die Wundenanmeldungen nach verschiedenen Bädern wurden demoliert.

Im Zusammenhang mit den Mosbit Straßenkrawallen wurden in der letzten Nacht vier Mann in das Polizeipräsidium eingeliefert. Zwei waren nachweislich mit Steinen, eines soll geschossen haben. Heute vormittag war es auf dem Kampfplatze ruhig. Die Radfahrerwagen der Firma Kupfer u. Co. führen seit der letzten polizeilichen Befehlung.

Wie die „B. Z. am Mittag“ mitteilt, hat die Polizei unter Vorlage einer Verfügung des Staatsanwalts die Häuser der Mosbit in Kasellation beschlagnehmen lassen, um die Namen der bei den Krawallen Verletzten festzustellen. Der Protest der Stationleitung blieb unberücksichtigt.

Berlin, 28. Sept. Im Polizeipräsidium finden unter dem Vorhange des Polizeipräsidenten eingehende Konferenzen zur Beratung von Maßregeln statt, die eine Wiederholung

der Szenen in der vergangenen Nacht verhindern sollen. Das Ergebnis der noch fortdauernden Beratungen dürfte eine offizielle Warnung sein.

Berlin, 27. Sept. Der Verband der Transportarbeiter hat heute der Firma Kupfer u. Co. mitgeteilt, daß er zu Verhandlungen geneigt sei. Der Kohlenhändlerverband hat jedoch beschlossen, mit dem Verband der Transportarbeiter nicht zu verhandeln; dagegen hat sich der Arbeitgeberverband jedoch Verhandlungen mit den Arbeitern mit dem Magistratsrat v. Schütz in Verbindung gesetzt und hat auch eine Lohnherabsetzung für absehbare Zeit in Aussicht gestellt. In Verhandlungen selbst ist es noch nicht gekommen.

Pforzheim, 28. Sept. Zwischen der Stadt Pforzheim und dem benachbarten Dill-Weihenfeld ist jetzt ein Kampf um die Wasserkräfte der Regalb entbrannt. Die Stadt Pforzheim hat bekanntlich einen großen Plan zur Ausnutzung der Regalb Wasserkräfte auf den Gewässern Buchenfeld, Dill-Weihenfeld und Pforzheim angedeutet. Es soll eine große elektrische Niederdruckzentrale errichtet werden. Nun beschäftigt die Gemeinde Dill-Weihenfeld für sich ein Wasserkräftewerk an der Regalb auf ihrer Gewässern zu errichten. Die beiden Pläne liegen bereits auf den betreffenden Rathhäusern auf. Nun wird der Magistrat resp. die Regierung zu entscheiden haben, welchen von beiden der Vorrang zukommen soll. Vielleicht wird eine Lösung der Frage dadurch erzielt, daß Pforzheim Dill-Weihenfeld einverleibt.

Wetz, 28. Sept. Bei dem Kuhstall Ebesz-Wald bei Wetz kletterte ein Weiber auf das Ferkelgebäude. Er wurde vom Ferkel verhaftet, machte einen Hühnerversuch und wurde, als er auf die Halterse des Ferkels nicht Rand, von diesem erschossen.



Weltumspannung

ist die Fähigkeit der Presse, unsere Zeitung unterrichtet Sie über alle Vorgänge regelmäßig, wenn Sie zur rechten Zeit abonnieren.

Auf der 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Chemnitz wurden in einer von Lauenstein besetzten öffentlichen Versammlung am Montag abend die beiden Vorträge des Evangelischen Bundes: „Mehr Gerechtigkeit vor der Religion und mehr Vertrauen zu den Bekenntnissen der Reformation“, in zwei vom Synodaldirektor Erdbrabel-Hewelm und Professor Dr. Hänglinger-Engelmann gehaltenen Vorträge behandelt. Welche ernten reichen Erfolg. In der gekürzten Mitglieder-Versammlung sprachen Professor Dr. Wirth-Mordburg und Prof. Dr. Dampfle-Halle über die Willensgaben des Bundes „Die evangelische Mission im Ausland“ und „Die evangelische Mission des Auslandes“. Im Anschluß daran wurde folgende Resolution beschlossen: Die Mitglieder-Versammlung der 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes erklärt es für eine bedeutende Aufgabe des Evangelischen Bundes, das inkräftige Interesse für die deutschen Evangelischen im Ausland und die evangelische Mission in den Kolonien zu werden und zu pflegen und bittet sowohl den

Centralausschuss als auch die Verbände der Haupt- und Zweigvereine, durch geeignete Veranstaltungen und Vorträge die Aufmerksamkeit über die Bedeutung dieser deutsch-protestantischen Aufgaben veranlassen zu wollen.“ — Auf das an den König von Sachsen gesandte Jubiläumstelegramm ist folgende Antwort eingegangen: „Dittendorf (Sächsische Schweiz). S. M. der König haben mich beauftragt, der Generalversammlung des Evangelischen Bundes herzlichsten Dank für die Jubiläumsgabe zu übermitteln. Majestätlicher Herr von Könnig, Hildesheim.“

Württemberg, Stuttgart, 28. Sept. Die Familie des hiesigen Stadtrats Krudt hat versucht, durch Selbstgiftung ihrem Leben ein Ende zu machen. Während der Stadtrat und seine 23jährige Tochter durch die giftigen Gase getötet wurden, sind seine Frau und ein 18jähriges Sohn, der als Privatmaner das kaiserliche Gymnasium besucht, schwer erkrankt dem kaiserlichen Krankenhaus zugeführt worden. Es besteht der Verdacht, daß Stadtrat Krudt ihm anvertraute Gelder unterschlagen hat und aus diesem Grunde im Eiderschuld mit seiner Familie den Tod gesucht hat.

Samml. i. Wetz, 26. Sept. Aus der Unglücksgrube Radob sind jetzt 200 Leichen aus Tageslicht geholt worden. 70 Leichen befinden sich noch im Schacht; es ist fraglich ob sie gehoben werden können.

Kiel, 27. Sept. Der Kaiser wird seinen Kuchherrn, dem Admiral Grafen v. Coligny, auf der Nordseeinsel ein Denkmal errichten lassen. Der Admiral Herzog ist bereits fertiggestellt. Der berühmte Hagenollensführer, der auf so tragische Weise ums Leben kam, (er wurde in der Bartholomäusnacht 24. August 1572 als einer der ersten ermordet. D. R.), ist durch ein Krenellein, die Prinzessin Kaiserin Dorothea, Tochter des Statthalters Friedrich Dietrich der Niederlande und Gemahlin des Großen Kurfürsten ein Kuchherr des Kaisers.

Ausland.

Petersburg, 28. Sept. Der Zar unterzeichnet in Friedberg (Hessen) das gegen 9 Personen wegen Teilnahme an den vorjährigen Bombenattentaten in Lissabon gefällte Todesurteil. Unter den Verurteilten befinden sich zwei 17jährige Söhne eines früheren holländischen Militärs, für welche mehrere Gnadengesuche eingereicht worden waren. Die Hinrichtung in Lissabon hat bereits am Montag früh stattgefunden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wegeln.

* Wegeln, 28. Sept. Wegelnverläufe zu 70 M per Zentner. Hiesig Vorrat an schönen Ware; Käufer erwünscht.

Unterjessingen, 28. Sept. Vergangene Woche wurde hier über die Hälfte des heutigen Wegeln veräußert. Preis 68-70 M nebst Frachtgeld per Zentner.

Wettlingen, 27. Sept. Die 1. Lfd. Wegelnverläufeverwertung hat den Rest ihres Wegelnverläufe veräußert zu 65 M pro Ztr. — Der noch vorhandene restliche Wegeln vom Versuchsgarten wurde veräußert zu 65 M pro Ztr.

Wettlingen, 28. Sept. Hier wurden heute zwei Partien mit je 20 Ztr. zum Preis von 90 M pro Ztr. und 70 M Frachtgeld für jede Partie veräußert. Wir möchten diesen Preis jedem anderen Produzenten ebenfalls wünschen, die ihn wirklich brauchen könnten nach der heftigen Konkurrenz.

Literarisches.

Ein Mann.

Des Gesehrens und angesehenen Wägers Joachim Kettelstedt wunderbare Lebensgeschichte von ihm selbst erzählt.

— Preis 1.80 M —

Von 1788—1824 ist dieses lange und thätige Leben gelebt worden, aber weder Rousseau, noch Kant, noch Goethe sind ihm nahe gekommen, und selbst der alte Reich und Napoleon ziehen nur fern vorüber. Gleichwohl hat auch dieses Leben seiner großen Zeit gedient, wie es nach der unfernen wertvoll genug werden kann. Wenn mehr und mehr schaut diese nach Werten aus, welche Jutellensche und Kettelstedt zu geben nicht vermögen, und: Vom Reichthum bis zum Jutellensche lebt heute in Deutschland kein Mann, dem die ausrichte Gutschlossenheit des alten Kettelstedt nicht weiter helfen könnte. Was aber dies Buch der Abenteuer voll kraftvoller Thätigkeit und mannhafter Geduld in den Versuchungen für die deutsche Zukunft auszulösen vermag, das ist nicht leicht zu überschätzen.

Vorläufig in der G. M. Jaiser'schen Buchhdlg. Regalb.

Witterungsdurchhersage: Freitag, den 30. Sept. Heiter, trocken, warm.

Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchdruckerei (Walt Jaiser) Regalb. — Für die Redaktion verantwortlich: H. A. u. z.

K. Grundbuchamt Regalb.

Wohnhaus-Verkauf.

Die Kinder des verst. Adolf Strahle, gewes. Schneidermeisters dahier, belegen am

Freitag, den 30. September 1910, nachmitt. 6 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung:

Ob. Nr. 363 o 87 qm Wohnhaus mit großem gemauerten Keller und Hofraum a. d. Calwerstraße. Baumgarten auf dem unteren Weite hinter dem Haus.



Die ungetheilte Hälfte an Burg. Nr. 3740/3 84 qm Weg daselbst.

Kaufwillhaber werden mit dem Kaufgen eingeladen, daß bei annehmbarum Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Den 28. September 1910.

Wobbel.

Regalb.

Bestellungen

auf prima

Speisekartoffeln

nimmt entgegen

W. Koch, Möbelschneiderei.



Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da sie sehr mild und wohltuend für die empfindliche Haut: Bergmanns Wunderröhrl-Seife von Bergmann u. Co., Karlsruhe, A. G. 30 Pf. bei Louis Blocher.

Möbelfabriken,

welche als Spezialität erheben

Schlaf- u. Speisezimmer

herstellen, bietet sich glückliche Gelegenheit, Ihre Produktion gegen Kasse abzugeben.

Kaufgen erben unter M. R. 1200 an die Expedition des Blattes.

Taschen-Rindviehwagen

Reifungstabellen. Preis 60 M. Sie haben bei G. M. Jaiser.



Landw. Bezirksverein Nagold.

Das Vertragsverhältnis des VIII. u. X. Landw. Gaubands, betreffend die

Schweinezuchtstation in Sindlingen

hat sich wegen Verschärfung des Statuts gelöst und werden vom Verein Beiträge zum Nutzen von Züchtlern in Sindlingen nicht mehr gewährt.

Die Vereinsmitglieder, welche angeforderte Züchtlern aus der Schweinezuchtstation des IX. Gaubands in Kirchberg O.M. Satz beziehen, wo ebenfalls das veredelte Landfleisch gezüchtet wird, erhalten die bisherigen Beiträge und zwar für Eber 25% des Kaufpreises, für Mutterchweine 15%, jedoch höchstens je 25 Mk.

Nagold, den 26. September 1910.

Der Ausschuss.

Neue Fässer

gut und sauber gearbeitet von 100—400 Liter verkauft auf beiderseitige Gebrauchsgüte fortwährend

Gottl. Büxenstein, Küfer Iselshausen.

Auf Journale, Zeitschriften u. Lieferungswerke

beginnt

am 1. Oktober 1910

ein neues Abonnement.

Wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Samstag-Blätter, 20 Bf.	Deutsche Rundschau 7.50 Mk.	Der Kärner 4 Mk.	Wärz 8 Mk.	Sächsischer Monatsheft 4 Mk.	Die neue Rundschau 7 Mk.	Die Hilfe 2 Mk.	Die Woche, 28 Hefte à 20 Pf.	Nach für alle, 28 Hefte à 30 Pf.	Woch. u. Monatsheft, à 1.50 Mk.	Leber Sand und Meer, 2.50 Mk.	Krems, 18 Hefte à 1 Mk.	Der gute Kunde, 28 Hefte à 40 Pf.	Erzählung, 8 Mk.	Wahrs., 8 Mk.	Gartenlaube, 2 Mk.	Gräß Gott, 18 Hefte à 28 Pf.	Zimmergrün, 18 Hefte à 20 Pf.	Quellwasser, 1.80 Mk.	Deutscher Handbuch, 24 Hefte à 30 Pf.	Das Kränzchen, 2 Mk.	Jugendblätter, ganzjährig 4 Mk.	Die unsere Kleinen, 75 Pf.	Der gute Kamerad, 2 Mk.	Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.	Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.	Rachmont, 4 Mk.	Wir und neue Welt, 24 Hefte à 35 Pf.	Romanblätter, 2 Mk.	Romanzeitung, 2.50 Mk.	Wacht für alle, 1.50 Mk.	Neue Weltzeitung, 2 Mk.	Zeit im Bild, 2.50 Mk.	Fliegende Blätter, 2.50 Mk.	Süßige Blätter, 2.50 Mk.	Wegenerblätter, 2 Mk.	Werkstätten, 22 Nummern à 10 Bf.	Klabberdatsch, 2 Mk. 50 Pf.	Wälschner Jugend, 4 Mk.	Stimpfblumen, 5 Mk. 60 Pf.	Reclams Unterzum 2.50 Mk.	Deutsche Tischlerei, 1 Mk. 50 Pf.	Ratgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Mk.	Kosmos, ganzjährig 4 Mk. 80 Pf.	Natur, 1.50 Mk.	Sehrschwein, 1 Mk. 50 Pf.	Der Schulfreund, jährlich 8 Mk.	Märkt. Schulmosenblatt, jährlich 5.00 Mk.	Die elegante Mode, 1.75 Mk.	Pariser Mode, 1 Mk. 80 Pf. u. 2 Mk.	Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.	Waser, 2.50 Mk.	Größe Modenwelt, 1 Mk.	Die Modenwelt, 1.25 Mk.	Dies Blatt gehört der Hausfrau, 2.40 Mk.	Kindergarten, 60 Pf.	Deutsche Kindermodenwelt, 75 Pf.	Mode und Haus, 1 Mk. u. 1 Mk. 20 Pf.	Moden-Hof, (Herrenmoden) 1.50 Mk.	Deutsche Modenzeitung, 1 Mk. 25.	Häusl Haus, 1.30 und 1.90 Mk.	Wiener Mode, 2.80 Mk.	Butterick's Moden-Kunst, 2 Mk.	Mode von Heute 2 Mk. 50 Pf.	Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung, 75 Pf.
-------------------------	-----------------------------	------------------	------------	------------------------------	--------------------------	-----------------	------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	-------------------------------	-------------------------	-----------------------------------	------------------	---------------	--------------------	------------------------------	-------------------------------	-----------------------	---------------------------------------	----------------------	---------------------------------	----------------------------	-------------------------	----------------------------------	----------------------------------	-----------------	--------------------------------------	---------------------	------------------------	--------------------------	-------------------------	------------------------	-----------------------------	--------------------------	-----------------------	----------------------------------	-----------------------------	-------------------------	----------------------------	---------------------------	-----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------	-----------------	---------------------------	---------------------------------	---	-----------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	-----------------	------------------------	-------------------------	--	----------------------	----------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------	-------------------------------	-----------------------	--------------------------------	-----------------------------	--

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

Sie beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Nagold.
Den Eingang sämtlicher

Neuheiten

in

Damen- u. Kinderkonfektion

beehrt sich ergebenst anzugeben

Herm. Brintzinger.

Seminarchor Nagold.

Beginn der Singproben
Freitag abend 6 1/2 Uhr.

Nagold.
Gesattelte Hofenträger,
mit und ohne Federwerk,
Kloppspeißen,
Brustbeutel,
Reitertäschchen,
Fortemonnaie,
Zuggeldbeutel

empfehlen
Karl Hölzle, Sattlermeister.

Nagold.
Maggi's
-Würze,
-Suppen-Würfel,
-Bonillon-Würfel
ist zu haben bei
Hermann Knodel.

Nagold.
Mehrere

100 Kg.-Säcke

geeignet für Kartoffel n. D.V.R. sind zu haben per Stk. um 30 Pf bei
Jul. Wölter, im Schwarz. Wdler.

Nagold.
Verkaufe etwa 20 Str.
Angersien.
2. Ruppier, jr.

Nagold.
Saadinfel
roten und blauen,
kann abgeben
Johs. Schuler.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. oder 15. Oktober ein fleißiges solides Mädchen für Küche und Haushalt gesucht (nicht unter 16 Jahren.)
Räherer Frauhofer Schreiner

Nagold.
Ein heizbares
Zimmer
hat an einem soliden Schlafgänger zu vermieten.
Wer? sagt die Gz. 25. Bl.



Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Kaufstift erhalten:
die Red Star Line in Antwerpen
über deren Agenten
Wilk. Klaker, Privatier
in Altona-Steig.
Carl Rahm in Froudenstadt.

Oberamtssparkasse Nagold

mit unbeschränkter Kapsflicht der Amtskörperschaft.

Giro-Scheckkonto bei der Württemb. Notenbank.
Telefon Nr. 21. Post-Scheckkonto Nr. 1187.

Spareinlagen

werden jederzeit angenommen und halbmonatlich zum landesüblichen Zinsfuß öffentlicher Sparkassen (3 3/4%) verzinst.
Von den in jeder Gemeinde aufgestellten Ortsparversorgern (Agenturen) werden Einlagen angenommen und kostenfrei zur Oberamtssparkasse befördert.

Darlehen

werden abgegeben unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Bezirksangehörigen gegen:

1. Hypothek — Zinsfuß in der Regel 4 1/2% —
2. Verpfändung von Hypothekensicherungen oder Wertpapieren (Lombarddarlehen),
3. Schuldschein mit Bürgschaft (Höchstbetrag 400 Mk.),
4. Abtretung von Güterzinsen.

Auskunft über nähere Bestimmungen erteilt
Die Kassenverwaltung.

Apfel-Auflauf

bereits man jetzt nach
Dr. Oetker's bewährtem Rezept:

Zutaten: 70 g Butter, 2 Esslöffel voll Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 5 Eier, 1/2 Liter Milch, 1/2 Pfund Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Suppenteller voll in Scheiben geschnittene, eingezuckerte Äpfel.

Zubereitung: Man lasse die Butter zergehen, gebe Zucker, Vanillinzucker, Eigelb, Milch und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu und zuletzt den Eierschnee. Die Hälfte der Masse gebe man in die gebutterte Auflaufform, darauf die Apfelscheiben, dann den Rest der Masse und backe den Auflauf ca. 1 1/2 Stunde.

Nagold.
Fässer-Verkauf.
Samstag, den 1. Oktober, vorm. 9 Uhr, verkauft unterzeichnet
eine große Partie
neue u. gebrauchte Fässer,
120—500 Liter Inhalt,
gegen bare Bezahlung. Garantiere für lauter inländische Holz und keine Fabrik-Fässer, wenn Kaufinteressenten freundlich einladen
Karl König, z. „Waldborn“.



Es ist ein Besonderen, mit
Thurmahr's Bad-Pulver u. Vanillin-Zucker
zu baden. Erhältlich in Pak. zu 10 Pf., 2 Pak. 25 Pf. Baderezept gratis. Große Badpulverrezeptbuch mit 150 Rezepten 25 Pf. Hauptdepot für Nagold und Umgebung bei:
H. Lang, Kondit.; in Wildberg bei Adolf Frauer.

Vergamentpapier d. G. B. Ziffer.
Tüchtige
Möbelschreiner
sucht
G. Schäbel, Wildberg, Schopfloch.

Sägmehl
pro cbm 1,60 Mk solange Vorrat
gibt ab
Fr. Wörner,
Sägewerk Wildberg.